

Johannes Kepler Universität Linz  
Zentrum für Soziale und Interkulturelle Kompetenz und  
Abteilung f. Europ. Zivilverfahrensrecht, Exekutionsrecht u. Außerstreitverfahren

Universitätslehrgang  
Aufbaustudium  
**MEDIATION und KONFLIKTMANAGEMENT**  
**Curriculum**

*Inhaltsübersicht:*

*Artikel 1 Qualifikationsprofil*

*Artikel 2 Dauer und Aufbau*

*Artikel 3 Zulassungsbedingungen*

*Artikel 4 Inhaltliche und methodisch-didaktische Gestaltung*

*Artikel 5 Prüfungsordnung*

*Artikel 6 Lehrgangsabschluss / Akademischer Grad / Bestätigung für Teilausbildung*

*Artikel 7 Inkrafttreten*

*Anlage: Detailliertes Curriculum*

**Artikel 1**  
**Qualifikationsprofil**

Mediatorische Konfliktlösung hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten auch im Europäischen Kulturraum große Verbreitung und Anerkennung gefunden. Mediation als außergerichtliches Verfahren der Konfliktbewältigung und Streitbeilegung hat sich im deutschen Sprachraum hinsichtlich Ausbildung und Anwendung etabliert und wurde in vielen Bereichen bereits institutionalisiert. Mediatorische Konfliktlösung wird bei Familien- und Partner/innen/konflikten, bei Scheidungen, bei Wirtschaftskonflikten wie bei Konflikten im Schulalltag, bei Umweltkonflikten und bei internationalen Konflikten und Auseinandersetzungen erfolgreich praktiziert und stellt ein zukunftsweisendes Modell in der Konfliktkultur dar.

In der universitären Aus- und Weiterbildung spiegelt sich die praktische Bedeutung und gesellschaftspolitische Relevanz dieses neuen und wichtigen Berufsfeldes kaum wider.

Zahlreiche neue gesellschaftliche, wirtschaftliche, politische aber auch private Spannungsfelder und ein verändertes Verständnis der Aufgaben der Justiz in der aufgeklärten Demokratie eröffnen immer mehr Praxisfelder für mediatorische Konfliktlösungsmodelle, verlangen aber ebenso nach einem qualitativ hochwertigen, den vielfältigen Anforderungen der Mediator/innen/rolle auch auf der persönlichen Ebene angepassten sowie den fachlich-wissenschaftlichen Standards entsprechenden Ausbildungsmodell. Der Gesetzgeber hat auf diese Anforderungen grundsätzlich mit den Regelungen der ZivMediat-AV 2004 (BGBl II 47/2004) reagiert.

Das Aufbaustudium "Mediation und Konfliktmanagement" bietet neben den in dieser Verordnung geregelten Basiskompetenzen zur standardisierten praktischen Ausübung der Mediation die Möglichkeit, sich auf universitärem Niveau mit den theoretischen und praktischen interdisziplinären Inhalten der Mediation auseinanderzusetzen und diese auch weiter zu entwickeln und lehrgangsbegleitend die persönlichen Handlungskompetenzen intensiv und prozessorientiert zu fördern.

Das Aufbaustudium "Mediation und Konfliktmanagement" vermittelt theoretische Inhalte und praktische Methoden durch international erfahrenes Lehrpersonal auf universitärem Niveau professionell und praxisrelevant, bietet mit seinen berufspraktisch orientierten Zusatzqualifikationen auf wissenschaftlichem Niveau eine zukunftsrelevante Ergänzung für viele facheinschlägige Studienrichtungen und wendet sich vor allem an

- Absolvent/inn/en von Universitäten (vor allem der rechts-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studienrichtungen); Absolvent/inn/en von Fachhochschulen, Pädagogischen Akademien; Führungskräfte aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik;

- Vertreter/inn/en verschiedener Berufsfelder mit psychosozialer Grundausbildung (Sozialarbeit, Training, Coaching, Beratung) und/oder beratenden Aufgaben im wirtschaftlichen Bereich (Unternehmensberatung, Personal- und Organisationsentwicklung).

Der Universitätslehrgang "Mediation und Konfliktmanagement" bietet vielen Berufsgruppen durch das berufsbegleitende Modulsystem und die durchgehende entwicklungs- und prozessorientierte Gruppenbetreuung eine interessante und zukunftsorientierte Zusatzqualifikation und führt zur Eintragung in die Mediator/inn/enliste beim Bundesministerium für Justiz.

## **Artikel 2**

### **Dauer und Aufbau**

(1) Der Lehrgang gliedert sich in 16 Module (Siehe Anlage: Detailliertes Curriculum) und erstreckt sich über einen Zeitraum von 4 Semestern.

(2) Die Gesamtanzahl der Lehrgangseinheiten beträgt 510 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten; das sind 34 Semesterwochenstunden), dazu kommen 150 UE (das sind 10 Semesterwochenstunden) selbstorganisierter Lehreinheiten gem. ZivMediat-AV; der gesamte Arbeitsaufwand beträgt 90 ECTS (der Arbeitsaufwand für die Teilnehmer/innen beträgt daher durchschnittlich 550 Arbeitsstunden /Semester).

(3) Bei Bedarf kann ein entsprechend verkürztes Curriculum für bereits eingetragene Mediator/inn/en als up-grading angeboten werden.

(4) Das Modulsystem ermöglicht berufsbegleitendes Lernen. Die Lehrveranstaltungen finden überwiegend Donnerstag bis Samstag statt. Peergruppentreffen und Einzelsupervision werden von den Teilnehmer/inne/n eigenverantwortlich organisiert.

## **Artikel 3**

### **Zulassungsbedingungen**

(1) Die Zulassung zum Universitätslehrgang Mediation und Konfliktmanagement setzt den Abschluss eines Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums oder eines gleichwertigen Studiums oder neben entsprechender Berufserfahrung eine vergleichbare Qualifikation voraus. Die Zulassungsquote von Bewerber/innen mit vergleichbarer Qualifikation wird mit 25 Prozent der Gesamtteilnehmenden begrenzt.

(2) Bei der Auswahl der Teilnehmer/innen soll auf Vorqualifikationen, Erfahrung und auch eine Mischung verschiedener Disziplinen geachtet werden.

Die Teilnehmer/innen/zahl wird auf höchstens 21 beschränkt. Wie bei anderen Universitätslehrgängen mit beschränkter Teilnehmer/innen/zahl hat der/die Vizerektor/in für Lehre im Zuge des Zulassungsverfahrens Stellungnahmen betreffend die Reihung der Zulassungswerber/innen beim / bei der Lehrgangsleiter/in einzuholen. Eine Nichtberücksichtigung dieser Stellungnahmen ist zu begründen (§ 18 Abs 4 Satzung Studienrecht).

Die Abhaltung wird vom Erreichen einer Mindestteilnahmezahl von 14 Personen abhängig gemacht.

Die Ausbildung soll grundsätzlich durch zwei Lehrende erfolgen, ausgenommen vorwiegend wissenschaftliche oder wissensorientierte Kurse.

Ausgewählte Module, die vorwiegend wissenschaftlich oder wissensorientiert sind, können von der Lehrgangsleitung für Gäste geöffnet werden. Gäste erhalten eine Teilnahmebestätigung (Möglichkeit der Anrechnung als Fortbildungsveranstaltung beispielsweise für Rechtsanwaltskonzipient/inn/en, Richteramtsanwärter/innen oder für eingetragene Mediator/inn/en gem. § 20 ZivMediatG).

#### **Artikel 4**

##### **Inhaltliche und methodisch-didaktische Gestaltung**

Mediation stellt hohe fachliche wie persönliche Anforderungen an jene, welche diese Tätigkeit professionell ausüben.

Neben der fachlich-berufspraktischen und wissenschaftlichen Qualifikation wird deshalb in den einzelnen Lehrganggruppen auf persönlichkeitsbildende Aspekte besonderer Wert gelegt. Eine durchgehende supervisorische Begleitung des Gruppenprozesses soll ermöglichen, dass alle Teilnehmer/innen ein größtmögliches Entwicklungspotenzial der Gruppe für persönliche Lernfortschritte nutzen können.

Die Ausbildung orientiert sich eng an den einschlägigen Vorschriften der ZivMediat- AV 2004, welche zur Eintragung in die Liste der vom BMJ anerkannten Mediator/inn/en führt sowie den wissenschaftlichen und berufspraktischen entsprechenden Standards von Universitäts-Lehrgängen.

Inhaltlich sind neben den rechtlichen Grundlagen der Mediation vorwiegend wissenschaftliche und berufspraktische Themenschwerpunkte aus den Sozialwissenschaften im Vordergrund: kommunikations- und konflikttheoretische Modelle, Grundorientierungen menschlichen Verhaltens, Konflikte als institutionelle und personale Lernfelder, Persönlichkeit und Interaktion, Gender-Themen, lösungsorientierte Verhandlungstechniken, systemtheoretische Annahmen und konstruktivistische Perspektiven zu Wahrnehmung und Wirklichkeit, Familiendynamiken, gruppen- und organisationssoziologische Grundlagen. Insbesondere die Genderthematik wird als Querschnittsmaterien in vielen Modulen behandelt.

#### **Artikel 5**

##### **Prüfungsordnung**

(1) Nach Absolvierung von mindestens 7 Modulen ist eine schriftliche Abschlussarbeit als Hausarbeit („Master Thesis“) anzufertigen. Für die Vergabe des Themas sowie für die Betreuungsbefugnis gilt § 29 des Satzungsteiles Studienrecht der Johannes Kepler Universität Linz.

(2) Voraussetzungen zum Antritt zur Abschlussprüfung sind:

- a) positive Teilnahmebestätigungen für alle Module dieses Curriculums von 1 bis 15, sowie für selbstorganisierte Einzelsupervision im Ausmaß von 10 Unterrichtseinheiten;

- b) Zeugnisse oder positive Teilnahmebestätigungen für Englisch und eine weitere Fremdsprache im Maturazeugnis oder im Ausmaß von mind. 120 UE (das sind 8 Semesterwochenstunden);
  - c) positive Absolvierung des Abschlusseseminars;
  - d) positive Beurteilung der schriftlichen Hausarbeit („Master Thesis“).
- (3) Zum Abschluss des Lehrgangs (frühestens im 4. Semester) ist eine schriftliche und mündliche kommissionelle Abschlussprüfung über den gesamten Unterrichtsstoff abzulegen. Im Rahmen der mündlichen kommissionellen Abschlussprüfung am Ende des Lehrgangs ist auch die angefertigte Hausarbeit („Master Thesis“) zu verteidigen. Für die Prüfungsbefugnis bei den kommissionellen Gesamtprüfungen gilt § 23 des Satzungsteiles Studienrecht der Johannes Kepler Universität Linz.
- (4) Für die Durchführung der Prüfungen gelten die Bestimmungen der §§ 72–79 UG 2002 in Verbindung mit den einschlägigen Bestimmungen des Satzungsteiles Studienrecht der Johannes Kepler Universität Linz. Wiederholungsprüfungen sind nach Bedarf anzubieten.
- (5) Die kommissionelle Abschlussprüfung besteht aus einem schriftlichen Teil und nach dessen Bestehen aus einem mündlichen Teil.
- (7) Folgende Fächer sind Gegenstand der kommissionellen Abschlussprüfung:
- a) Grundlagen der Mediation
  - b) Mediationsmodelle und Kommunikationstools
  - c) Persönlichkeitsmodelle und Konfliktanalyse
  - d) Verhandlungs- und Interventionstechniken
  - e) Wahrnehmungsmechanismen und Realitätskonstruktion
  - f) Rechtsgrundlagen der Mediation
  - g) Mediationsrelevante Rechtsbereiche der Mediation
  - h) Familienmediation
  - i) Wirtschaftsmediation
  - j) Mediation im öffentlichen Bereich
  - k) Interkulturelle Mediation
  - l) Selbst- und Persönlichkeitsmanagement
  - m) Steuerung von Gruppenprozessen
  - n) Ökonomische Theorie, Organisation und Marketing

## **Artikel 6**

### **Lehrgangsabschluss / Akademischer Grad / Bestätigung für Teilausbildung**

- (1) Über die erfolgreiche Absolvierung des Universitätslehrgangs wird gemäß § 75 UG 2002 von der zuständigen akademischen Behörde ein Zeugnis ausgestellt, in dem sämtliche absolvierten Fächer sowie deren Beurteilung und deren Umfang in ECTS-Anrechnungspunkten, das Thema und die Beurteilung der Hausarbeit („Master Thesis“) sowie die Gesamtbeurteilung der kommissionellen Abschlussprüfung verzeichnet sind.
- (2) Den Absolvent/inn/en des Universitätslehrganges "Aufbaustudium Mediation und Konfliktmanagement" wird der akademische Grad "Professional Master of Mediation", abgekürzt "PMM", verliehen.
- (3) Absolvent/inn/en einzelner Ausbildungsteile erhalten darüber eine Bestätigung der Lehrgangsleitung.

## **Artikel 7**

### **Inkrafttreten**

Dieses Curriculum tritt am 1. Oktober 2005 in Kraft.

**Anlage: Detailliertes Curriculum**

Ausbildungs-Modul/ Dauer	ECTS	Themenschwerpunkte und Inhalte
1. Modul  25 UE  (das sind 1,66 SWS)	<b>3</b>	<p><b>Grundlagen der Mediation</b>  <b>Orientierung und Entscheidung</b></p> <p>Grundlagen der Mediation I:                      Idee und Geschichte der Mediation,                      Grundannahmen, Menschenbild, Voraussetzungen und Grenzen                      sowie Anwendungsbereiche der Mediation                      Methodische Orientierungen im Konfliktmanagement                      Inhaltliche und methodische Abgrenzungen                      Phasenmodell und Verfahrensablauf                      Vertiefung: Mediationsphase 1                      Einzel- und Gruppenselbsterfahrung: Kontakt- und                      Beziehungsaufnahme                      Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des                      Moduls                      Entscheidung über Lehrgangsteilnahme</p> <p><i>Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.1. / 1.2. / 2.1. / 2.2.</i></p>
2. Modul  25 UE  (das sind 1,66 SWS)	<b>3</b>	<p><b>Mediationsmodelle und Kommunikationstools</b></p> <p>Grundlagen der Mediation II:                      Leitbilder, Prinzipien und Ziele                      Rahmenbedingungen, Settings und Mediationsmodelle                      Kommunikationstheoretische Grundlagen:                      Modelle und Axiome wertschätzender und ergebnisorientierter                      Kommunikation                      Einzel- und Gruppenselbsterfahrung: Reflexion eigener                      Kommunikationsstrategien                      Fremd- und Selbstwahrnehmung                      Vertiefung: Mediationsphase 2                      Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu                      Themenschwerpunkten des Moduls</p> <p><i>Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.1. / 1.2. / 1.3 / 2.1. / 2.2.</i></p>

<p>3. Modul</p> <p>25 UE</p> <p>(das sind 1,66 SWS)</p>	<p>3</p>	<p><b>Persönlichkeitsmodelle und Konfliktanalyse</b></p> <p>Persönlichkeitstheoretische Modelle Gesetzmäßigkeiten und Grundorientierungen menschlichen Verhaltens Konflikttheoretische Grundlagen Konfliktdiagnose und Konfliktanalyse Eskalation und Deeskalation; Konfliktphasen und -dynamiken Frage- und Verhandlungstechniken I Einzel- und Gruppenselbsterfahrung: Reflexion eigener Verhaltensmuster der Konfliktregelung Vertiefung: Mediationsphase 3 Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls</p>
		<p><i>Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.2. / 1.3. / 1.4. / 1.6. / 2.2.</i></p>
<p>4. Modul</p> <p>25 UE</p> <p>(das sind 1,66 SWS)</p>	<p>3</p>	<p><b>Verhandlungs- und Interventionstechniken</b></p> <p>Persönlichkeitsstrukturen und Interaktionsdynamik Konfliktanalyse und Lösungsdesigns Frage- und Verhandlungstechniken II Harvardmodell, konfrontatives Verhandeln, Verhandlungsdilemmata Einzel- und Gruppenselbsterfahrung: Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens Vertiefung: Mediationsphase 4 Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls</p>
		<p><i>Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.2. / 1.3. / 1.4. / 1.6. / 2.1./2.2.</i></p>
<p>5. Modul</p> <p>25 UE</p> <p>(das sind 1,66 SWS)</p>	<p>3</p>	<p><b>Rechtsgrundlagen der Mediation</b></p> <p>Grundzüge rechtlicher Bestimmungen I Mediatorisch relevantes juristisches Basiswissen Mediator/inn/envertrag und Mediationsvereinbarung Rechtliche Bestimmungen zur Mediation, Außergerichtlicher Tatausgleich, Gleichstellungsnormen, Gleichbehandlungsgesetz, Diskriminierungsverbote Berufsrechtliche Bestimmungen Rolle von Anwäl/inn/en in der Mediation Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls</p>
		<p><i>Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.8. / 2.2.</i></p>

<p>6. Modul</p> <p>25 UE</p> <p>(das sind 1,66 SWS)</p>	<p>3</p>	<p><b>Wahrnehmungsmechanismen und Realitätskonstruktion</b></p> <p>Grundlagen der Systemtheorie                  Konstruktivismus und subjektive Wirklichkeitskonstruktion                  Selbst- und Fremdwahrnehmung                  Systemisch-lösungsorientierte Frage- und Verhandlungstechniken                  Co-Mediation und Genderthematiken                  Mann-Frau-Dynamik in der Mediation,                  Relevante persönliche Verstrickungen                  Denk-, Fühl- und Handlungsmuster                  Einzel- und Gruppenselbsterfahrung: persönliche Lebens- und Verhaltensmuster                  Vertiefung: Mediationsphase 5                  Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls</p>
		<p><i>Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.2. / 1.3. / 1.5. / 2.1. / 2.2.</i></p>
<p>7. Modul</p> <p>25 UE</p> <p>(das sind 1,66 SWS)</p>	<p>3</p>	<p><b>Familienmediation</b></p> <p>Psychosozialer Kontext familiendynamischer Interaktionen                  Lebensphasen und Familienentwicklung / Kinder und Mediation                  Familiensystem und –dynamik, Trennung, Scheidung                  Umgang mit Nähe und Distanz, Abschied                  Spezifische Gesprächstechniken                  Psychosoziale Interventionen / Krisenintervention                  Einzel- und Gruppenselbsterfahrung: Umgang mit Verlust, Angst und Krisen                  Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls</p>
		<p><i>Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.3. / 1.5. / 1.6. / 2.1. / 2.2.</i></p>
<p>8. Modul</p> <p>25 UE</p> <p>(das sind 1,66 SWS)</p>	<p>3</p>	<p><b>Wirtschaftsmediation</b></p> <p>Steuerungsprozesse und Konfliktpotenziale in Unternehmen                  Unternehmensinterne Konfliktregelungen                  Konfliktmanagementsysteme                  Konfliktlösungen zwischen Unternehmen                  Gruppen- und organisationspsychologische Grundlagen                  Persönliche Haltung, Einstellungen u. Kongruenz,                  Verhandlungstechniken bei Mehrparteienkonflikten                  Pre-, Main- und Postmediation                  Gruppenselbsterfahrung: persönliche Rollen und Verhalten in Gruppen                  Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls</p>

		<i>Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.2. / 1.3. / 1.5. / 1.6. / 2.1./2.2.</i>
9. Modul 25 UE (das sind 1,66 SWS)	3	<p><b>Mediation im öffentlichen Bereich</b></p> <p>Besonderheiten der Mediation in Politik und Verwaltung                      Design von Großgruppenveranstaltungen                      Großgruppenmediation                      Spezifische Gesprächstechniken                      Kreativitäts- und Präsentationstechniken                      Zeitmanagement im Mediationsprozess                      Teammediation und Gruppendynamik                      Gruppenselbsterfahrung: Umgang mit Betroffenheit, Macht und Konkurrenz                      Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls</p>
		<i>Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.3. / 1.5. / 1.6. / 2.1. / 2.2.</i>
10 Modul 25 UE (das sind 1,66 SWS)	3	<p><b>Interkulturelle Mediation</b>  <b>Ethische Fragen der Mediation</b></p> <p>Besonderheiten interkultureller Mediation                      Ethische Prinzipien und Positionen                      Haltungen und Rollenverständnis                      Macht, Recht, Respekt und Konsens                      Gruppenselbsterfahrung: Innere Haltung, Demut, Führen und Loslassen                      Fallberichte und Praxissupervision</p>
		<i>Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.5. / 1.7. / 2.1. / 2.5.</i>
11. Modul 25 UE (das sind 1,66 SWS)	3	<p><b>Mediationsrelevante Rechtsbereiche</b></p> <p>Grundzüge rechtlicher Bestimmungen II                      Gesellschafts-, Vertrags- und Arbeitsrecht                      Familien-, Miet-, Wohnrecht                      Nachbarschafts- und Umweltrecht                      Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls</p>
		<i>Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.8. / 2.2.</i>
12. Modul / A 16 UE	2	<p><b>Abschluss-Seminar</b>                      Projekt-Supervision: Master-Thesis</p>



(das sind 1,06 SWS)		
12. Modul / B 9 UE (das sind 0,6 SWS)	<b>1</b>	<b>Mediation im Internationalen Kontext</b>
13. Modul  25 UE  (das sind 1,66 SWS)	<b>3</b>	<b>Selbst- und Persönlichkeitsmanagement</b>  Gruppenselbsterfahrung: Erfolgreiches Selbst- und Persönlichkeitsmanagement Persönliche Haltungen, Einstellungen und Gestaltungsgrenzen Psychohygiene und Stressmanagement Einzel- und Gruppenselbsterfahrung Praxissupervision
		<i>Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 2.1. / 2.5.</i>
14. Modul  25 UE  (das sind 1,66 SWS)	<b>3</b>	<b>Steuerung von Gruppenprozessen</b>  Gruppenmoderation und Gruppenführung Phasen der Gruppenentwicklung Rollenverhalten im gruppensystemischen Kontext Training der Kreativität Visualisierung im Mediationsprozess Praxissupervision Fallstudien, Rollenspiele und praktische Übungen zu Themenschwerpunkten des Moduls
		<i>Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.3. / 2.1. / 2.2. / 2.5.</i>
15. Modul  25 UE  (das sind 1,66 SWS)	<b>3</b>	<b>Ökonomische Theorie, Organisation und Marketing</b>  Grundzüge ökonomischer Zusammenhänge Organisationale Strukturen, Prozesse und Dynamik Praxisrelevantes Marketing im Mediationsbereich Marktaufbereitung, Planung und Verkauf, Networking und Zuweisungskontext Fallberichte und Praxissupervision
		<i>Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.9. / 2.5.</i>
120 UE	<b>6</b>	Selbständige Peergruppentreffen zwischen allen Modulen <i>Zuordnung gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 2.3.</i>

(das sind 8 SWS)		
120 UE (das sind 8 SWS)	<b>6</b>	Fallarbeit <i>Zuordnung gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 2.4.</i>
10 UE (das sind 0,66 SWS)	<b>1</b>	Selbstorganisierte Einzelsupervision <i>Zuordnung gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 2.5.</i>
		Weitere Voraussetzung zum Antritt zur Abschlussprüfung (s oben Art 5 Abs 2): Nachweis von Englisch und einer weiteren lebenden Fremdsprache im Ausmaß von mind. 120 UE (das sind 8 Semesterwochenstunden)

	<b>20</b>	<b>Abschlussarbeit / Master-Thesis</b> Bearbeitung von Praxisfällen mit wissenschaftlicher Aufarbeitung
10 UE (das sind 0,66 SWS)		<b>Schriftliche Abschlussprüfung</b>
16. Modul 16 UE (das sind 1,06 SWS)	<b>2</b>	<b>Präsentation der Master-Thesis / Abschlussarbeit und Fall – Präsentation</b>
16. Modul 9 UE (das sind 0,6 SWS)		<b>Mündliche Abschlussprüfung</b> <b>Praxisdemonstration und Reflexion</b>  Abschlussreflexion und Gruppenfeedback: Identität und Professionalität als Mediator / Mediatorin Selbst- und Menschenbild, Entwicklungs- und Reifungsstufen Praxisdemonstration, Testing, Abschlusskolloquium
		<i>Zuordnung der Inhalte gem. ZivMediat-AV: Anlage Pkt. 1.7. / 2.1. / 2.2.</i>
<b>510 UE</b> (das sind 34		<b>Gesamtanzahl Lehrgangseinheiten</b>

<p>SWS)</p> <p>+ 150 selbst-organisierte UE</p> <p>=</p> <p><b>660 UE</b> (das sind 44 SWS)</p>	<p><b>90</b></p>	<p>Dazu kommen <b>150 UE</b> [das sind 10 Semesterwochenstunden] selbst-organisierter Lehreinheiten gem. ZivMediat-AV; z.B. Peergruppen, Einzelsupervision...)</p> <p>Der gesamte Arbeitsaufwand beträgt 90 ECTS (der Arbeitsaufwand für die Teilnehmer/innen beträgt daher durchschnittlich 550 Arbeitsstunden/Semester).</p>
---	------------------	--